



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 52.

Welzheim, Sonntag den 31. März 1889

23. Jahrgang.

Einladung

zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbez. Welzheim.

Mit dem 1. April 1889 beginnt wieder ein neues Quartal. Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, bei der Redaktion sowie bei deren Agenten gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M 5 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, durch unsere Agenten 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 45 S samt Zustellungsgebühr.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ wird auch fernwärts bestrebt sein, seine Leser mit den neuesten Tagesereignissen beständig auf dem Laufenden zu erhalten, insbesondere auch die wichtigeren Vorgänge des engeren sowie des gesamten Deutschen Vaterlandes sein Augenmerk richten. Kurze und leichtfaßliche Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges zc. zc. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung und billiger Berechnung besten Erfolg.

Zu baldigem, recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Die Redaktion.

Württemberg.

§ Stuttgart, 28. März. Die Beerdigung der Leiche des Frhcn. von Varnbüler findet am Samstag um 1 Uhr mittags statt.

§ Stuttgart, 29. März. Der zu zweijährigem Zuchthaus verurteilte Gottlob Huoff (Söckgau) ist auf dem Transport zum Bahnhof entspringen.

§ Stuttgart, 27. März. Der 25jähr. ledige Dienstknecht Ludwig Thomas Holzwarth von Erdmannshausen, welcher wegen Brandstiftung vor das hies. Schwurgericht verwiesen ist und übermorgen zur Verhandlung kommen sollte, hat sich dem irdischen Richter entzogen; er wurde heute nachmittag in seiner Arrestzelle im Gefängnisse des Königl. Amtsgerichts Stuttgart Stadt erhängt aufgefunden.

§ Württemberg weist im vergangenen Jahre folgende pensionierte Militärpersonen auf: 3 Generalleutenants, 6 Generalmajore, 12 Obersten, 29 Oberstleutenants, 33 Majore, 80 Hauptleute, 32 Leutenants, 5 Oberstabsärzte, 12 Stabsärzte, 6 Auditeure und 46 Verwaltungs-

beamte. Deutschland zahlte (ohne Bayern) an Pensionen 16 605 903 Mark.

§ Wie hoch der Geldwert der Obstbäume zu schätzen ist, geht aus folgender Mitteilung hervor, die wir den „Rassauischen Mitteil.“ entnehmen. Die Gemeinde W. braucht zur Einrichtung eines Schulhauses einen Acker, welcher dem Ackermann Sch. gehört und mit 10 Obstbäumen bestanden ist. Die Gemeinde bietet allein für die Bäume 2430 Mark, was aber dem Besitzer nicht genug ist; er läßt es auf einen Prozeß ankommen.

§ Eßlingen, 28. März. In dem benachbarten Mettingen hat sich soeben (9 Uhr abends) ein Drama à la Meyerling abgepielt. Ein jüngerer, von dort gebürtiger und dort angestellter Lehrer hat seine Geliebte und sich selbst mittels eines Revolvers umzubringen versucht. Das Mädchen hat einen Schuß in die Schläfe erhalten, und der junge Mann soll 2 Schüsse auf sich selbst abgegeben haben. Beide leben noch, und dürften auch, nach Aussage des Arztes, die Verletzungen Beider nicht lebensgefährlich sein.

§ Heilbronn, 27. März. (Viehmarkt.) Zufuhr: 10 Farren, 300 Ochsen, 500 Stiere, 600 Kühe und Jungvieh. Der Verkauf ging flott zu steigenden Preisen in sämtlichen Gattungen, insbesondere für Fettvieh, von welchem jedoch wenig am Marke war. Von dem erkaufsten Vieh wurden in 34 Tagen 588 Stück in der Richtung Jagstfeld, Osterburken, Hall, Crailsheim, Eppingen, Karlsruhe und Stuttgart per Bahn verladen.

§ Der Einbrecher, welcher kürzlich die Kasse des „Beobachters“ geplündert, wurde in Heilbronn verhaftet. Bei demselben wurde noch der größere Teil des gestohlenen Geldes, 220 Mark, vorgefunden, welcher dann auch sofort den Eigentümern wieder behändigt wurde.

§ Aalen, 29. März. Bei der gestern hier vorgenommenen Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh wurde der Gräflich-Abelmann'schen Gutsverwaltung zu Hohenstadt ein erster Preis im Betrage von 70 Mk. und dem Defonomen J. Rief vom Rabenhof DA Ellwangen für Mutterchase und Lämmer der zweite Preis im Betrag von 60 Mk. zuerkannt. Erwähnt werden darf, daß Rief seit Jahren auf den Schafmärkten für seine gut gelungene Zucht in der Regel die höchsten Preise erzielt.

§ Ellingen, 26. März. In der Nacht vom 20. auf 21. d. M. wurden an der Staatsstraße von hier nach Baihingen eine Anzahl junger Birnbäume wiederholt dadurch beschädigt, daß denselben teils die Krone gänzlich abgebrochen, teils die Zweige abgerissen, andere auf dem Stamm verdreht wurden. Möge es

doch gelingen, den ruchlosen Frebler dem Arme der Gerechtigkeit zu überliefern!

§ Schrozberg, 27. März. Die Gemohnheit, die Heustöcke zu unterhöhlen, hätte dieser Tage den Bauern L. in dem Weiler Rälberbach leicht das Leben holen können. Derselbe war eben auf dem Heuboden beschäftigt, als der Heustock über ihm zusammenstürzte und ihn total bedeckte. Hätte einer der Knechte nicht noch rechtzeitig den Unfall entdeckt, so hätte sein Herr den schrecklichen Erstickungstod erleiden müssen. Nach großen Anstrengungen und mit Hilfe der Nachbarsleute gelang es endlich, den schon halb Erstickten aus seiner schrecklichen Lage zu befreien.

§ Biberach, 28. März. Gestern nachmittag machten sich zwei Knaben im Alter von 10—12 Jahren an dem in der Nähe eines Defonomiegebäudes befindlichen Göpel zu schaffsen. Während der eine die angepannten Pferde antrieb, brachte der andere einen Fuß in die Maschine. Derselbe wurde, trotzdem die Pferde sofort stillstanden, so zugerichtet, daß noch am abend eine Amputation desselben vorgenommen und der Vorderfuß abgenommen werden mußte.

§ Freudenthal, 28. März. Der hiesige israelitische Metzger kaufte dieser Tage in Kirchheim am Neckar ein Paar Ochsen für den Preis von 1300 Mk. Dieselben wurden lebendig gewogen und hatten das ansehnliche Gewicht von 40 Ztr.

§ Unter Beihilfe des Stadttierarzts Müller von Ebingen wurde am 25. d. M. morgens früh in Benzigen ein Zwillingsskalb zu Tage befördert. Dasselbe ist von der Stierne an mit Hals und Rückrat zusammengewachsen. Der doppelte Rückrat ist leicht fühlbar. Die Köpfe sind ganz normal. Jeder Kopf hat zwei Augen, die inneren Ohren sind zusammengewachsen; ebenso die inneren Beine. Das Kalb hat also sichtbar 2 Köpfe, 4 Augen, 2 Ohren, 4 Füße. Wahrscheinlich starb das Tier während der Geburt, weil es zu lang war, bis Hilfe zur Stelle war.

§ In einem Riesort spielten Einige öfters Tarock. Einer der Gesellschaft hatte die üble Gemohnheit, zu fluchen, so oft er verlor. Da beschloß man, ihn auf eine gründliche Weise zu kurieren. Als er nach einem Verlust wieder zu fluchen anfing, ward das Fenster leise geöffnet und der schwarze Gaisbock des Wirtes durch dasselbe hereingeschoben. Der „Schwarze“ kommt, hiß es. Der Betreffende erschrad so, daß er Trunk und Spiel im Stiche ließ und davon eilte. An drei Wochen lag ihm der Schreck in den Gliedern, aber geflucht hat er nicht mehr, wenn er im Spiele verlor.

Deutschland.

— Einem Bericht der „Köln. Ztg.“ über das parlamentarische Diner beim Reichskanzler entnehmen wir folgendes: „Die Anwesenheit des Kaisers, welcher zu den ersten der ankommenden Gäste gehörte, hatte auch die Folge, daß die hohe Hausfrau an der Tafel teilnahm; sie wurde vom Kaiser zu Tisch geführt. Dem Kaiser gegenüber saß der Reichskanzler. Unmittelbar vor dem Aufbruch in den Speisesaal hatte der Kaiser dem Freiherrn v. Huene persönlich den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Ausdruck des Dankes dafür überreicht, daß er als Reichstagsabgeordneter sich seiner alten Kameraden im Heere so lebhaft erinnert und die Interessen der Armee so warm vertreten. Der Kaiser erschien in der Marine Uniform als Höchstkommandierender der deutschen Marine, nicht in preussischer Militäruniform, womit dem deutschen Reichstage auch äußerlich eine Aufmerksamkeit erwiesen wurde. Der hohe Herr, welcher in der allerbesten Stimmung war, hatte schon vor Tisch begonnen, sich einige der Anwesenden vorstellen zu lassen, worunter auch den Abgeordneten Petri von Straßburg. Während der Tafel — die Speisefarte war rein deutsch — spielte ein Orchester, auch eine Neuerung, welche dem kaiserlichen Besuche zu verdanken war. Nach aufgehobener Tafel verlief der Abend, der den Teilnehmern lange denkwürdig bleiben wird, in der sonst gewohnten gemüthlichen Weise. Die Anwesenheit des Kaisers, welcher als der munterste und lebhafteste Gast erschien, wurde um so anziehender, als er durch die Reichstagspräsidenten sich jeden der Anwesenden vorstellen ließ und mit jedem freundliche Worte, oft in gruppenweiser Unterhaltung, über die verschiedensten Gegenstände wechselte, namentlich über die Reichstagsthätigkeit. Lange unterhielt er sich mit den Abgg. Miquel, v. Bennigsen und Freiherrn v. Franckenstein. Jedermann bewunderte die genaue Sachkenntnis, mit welcher sich der Kaiser über die verschiedenartigsten Fragen aussprach. Während der Kaiser immer stehend von einem zum andern die Runde machte, hatte sich Fürst Bismarck, dem das längere Stehen ärztlich streng verboten ist, auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers mit der langen Pfeife in seiner gewohnten Sopha-Ecke niedergelassen und um sich eine Anzahl Abgeordneter versammelt, die mit der größten Aufmerksamkeit seinen ernststen und heiteren Reden lauschten. Der Kaiser hatte zur Zigarre gegriffen, schon dadurch kennzeichnete sich die durch keinen Etikettenzwang gebotene Art des Beisammenseins des Oberhauptes der deutschen Nation mit den anwesenden Vertretern derselben. Es war gegen 10 Uhr, als der Kaiser sich von dem Fürsten und der Fürstin Bismarck und den andern Gästen in huldvollster Weise verabschiedete.“

— Hamburg, 27. März. Der für die Wischmann'sche Expedition angeworbene Dampfer „Martha“ ging heute früh 10 Uhr 30 Min. ab. Als der Dampfer sich in Bewegung setzte, stimmten die an Bord befindlichen Mannschaften das Lied: Deutschland, Deutschland über Alles! an. Das auf dem Kai versammelte Publikum rief den Abfahrenden donnernde Hochs nach. Als die freie Elbe erreicht war, brachte einer der auf dem Dampfer befindlichen Offiziere ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches alle Personen an Bord begeistert einstimmten.

Ausland.

† Rom, 26. März. Das Budget des päpstlichen Haushaltes für das Jahr 1888 stellt sich nach den „N. N.“ wie folgt: Es gingen ein: vom Peterspfennig 7 500 000 Lire, Zinsen auswärts angelegter Kapitalien 2 500 000, Almosen und andere Quellen 500 000, Zubi-

läums-Einnahmen 2 000 000, zusammen Einnahmen 12¹/₂ Millionen. Die Gesamt-Ausgaben beliefen sich auf 11 230 000 Lire, es bleibt somit ein Barüberschuß von über 1¹/₂ Mill. übrig. Der Hofstaat des Vatikans besteht aus folgenden Personen: 20 Kammerdienern, 120 Hausprälaten, 170 Geheimkammerern, 6 Kammerern, 200 Extra Ehrenkammerern, 30 Offizieren der Nobelgarde und 66 Gardisten, 14 Offizieren der Schweizer und Palastgarde, 7 Ehrenkaplänen, 7 auswärtigen Ehrenkaplänen, 20 Geheimschreibern, 10 Intendanten und Stallmeistern, 60 Thürsteher u. s. f. Im Ganzen gehören zum Hofstaat 1160 Personen.

† San Remo, 26. März. Nach dem „Caffaro“ trat am Freitag voriger Woche der Gemeinderat zusammen, um auf Antrag eines seiner Mitglieder, des Herrn Drago, über die Aufstellung zweier Gedenksteine vor dem Portal der Villa Zirio zu beraten. Eine der Marmor-säulen wird nach den gefaßten Beschlüssen am Eingang zu der Straße aufgestellt, welche zur Villa Zirio führt, die andere unmittelbar vor der Villa selbst, in welcher der vielgeliebte Kaiser gewohnt und gelitten hat. Der Wortlaut der Inschriften ist noch nicht festgesetzt; doch soll vor Ostern bereits die Aufstellung erfolgen.

† Sansibar, 26. März. Die „Schwalbe“ hat gestern 230 Mann gelandet, die Kndutschiniedergebrannt haben. Ein Mann wurde verwundet. Die Aufrührer hatten sechs Verwundete. Ihr Widerstand läßt allerwärts nach. Der Regen hat begonnen.

Verschiedenes.

* Gronau, 25. März. Eine ergötzliche Schmutzgeschichte kam an der hiesigen Grenzstation vor. Seit Wochen schon war ein kleines Männchen, Tag für Tag mit demselben Zuge von Holland kommend und zurückfahrend, durch den Revisionsaal der Steuerbehörde getrippelt, ohne daß den Wächtern der unverletzlichen Grenze der Argwohn kam, daß es mit dem mächtigen Buckel, den der Kleine zwischen den Schultern trug, seine eigene Bewandnis habe. Der an das Kleinod faltenlos anschließende Rock war augenscheinlich nach eigenem Muster gearbeitet, und wer dennoch zu zweifeln wagte, dem mußte das breite, eheliche Gesicht, mit dem ewig gleichen Lächeln jeden Verdacht nehmen. Und doch — mochte der Grüne mit der Hahnenfeder den Herren Vektoren Mißtrauen ins Herz säen haben — eines guten Morgens mußte er seinen Buckel auf seine Beschaffenheit untersuchen lassen und da zeigte sich den erstaunten Blicken der so lange betrogenen Aufseher ein mit Riemen an die Schultern geschnallter Holzbüchel und im Innern Kleinigkeiten, auf welche die höchsten Zollsätze Anwendung fanden. Das Männchen ist nun von seinem häßlichen Buckel für immer befreit.

* (Die Jagd nach dem Affen.) Eine Jagd, der es nicht an zwerchfellerschütternden komischen Szenen fehlte, wurde kürzlich unter dem Gejohle der Berliner Straßenjugend auf einen possierlichen Affen abgehalten, der es verstanden, aus der Behausung seines Herrn, eines Rentiers, zu entweichen. Unter den tollsten Springen hatte der Glückhling mehrere Straßen durchquert und war, nachdem er das Kellerfenster eines Brunkramhändlers mit einem kräftig geschleuderten Apfel zertrümmert, von Menschen und Hunden verfolgt, einer Höfersfrau in die Kiepe gesprungen, welcher Schlupfwinkel nun das gemeinsame Ziel wütender Kläffer bildete. Hilfesuchend sah sich die Frau, die unbewußt das Objekt der tollsten Ausfälle der Hundeverjammung geworden war, nach einem Retter um, und als dieser endlich in der Person eines derben Bierfahrers erschien, war der grimmig um sich beißende und krazende Affe mit einem

Satze auf dem Bocke eines vorüberrollenden Wagens, dessen Kutscher durch die eiligen, rücksichtslosen Klettoerfuche des flinken Vierhändlers nicht unerhebliche Verletzungen an Kopf und Händen davontrug. Oben auf dem Dache des Wagens war jedoch die Kunst des Affeins zu Ende. Selbst aus einer tiefen Kopfwunde blutend und vor Kälte zitternd, ließ er sich ruhig ergreifen und wurde seinem Herrn nach Hause zurückgebracht.

Schloß Bergenhorst.

Novelle von Maria Widdern.

Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich schmüde mich, Guido, um Ihnen zu gefallen. Meine Persönlichkeit sollte mir zu Hilfe kommen, wenn ich Sie bitte: Verzeihen Sie mein geistiges Benehmen! Ich bereue es tief!“

„Hilda!“ rief er außer sich. „Ist das auch Ihr Ernst? Hilda, Hilda, noch einmal beschwöre ich Sie, spielen Sie nicht mit mir!“

Da fühlte er seinen Hals von ihren weichen Armen umschlungen und eine süßberauschende Stimme flüsterte an seinem Ohr:

„Nein, Guido, ich spiele nicht mit Dir, Du hast mich übermunden, und ich, ich liebe meinen Meister so heiß, so glühend, wie dieses Herz nur zu lieben vermag! O, Guido, führe mich, wohin Du willst! Ich darf Dir ja angehören — dieser Ring an meinem Finger bindet nicht mehr — die Hand ist frei, die ihn trägt!“ Zum ersten Mal hatte er seine Lippen auf den kleinen Mund der Syrene gedrückt und ein Gefühl überschwenglichen Glückes bemächtigte sich der Seele des Mannes, der Hilda geliebt, seit er den ersten Blick in ihr Antlitz gethan. Ueberwältigt beugte er seine Kniee vor ihr. Mit dem Geständnis ihrer Liebe schien das Verhältnis zwischen diesen beiden jungen Menschen ein gänzlich verändertes geworden zu sein, aus dem Herrn war der Sklave geworden.

Und Hilda? Sie duldete seine Zärtlichkeiten; sie erwiderte sie, und doch brannte der Haß unausgesetzt in ihrer Seele, dachte sie, während seine Lippen ihre Augen küßten, wie glücklich sie sein würde, wenn ein plötzlicher Tod diesen Mann von hinnen riefte, noch bevor sie ihr Versprechen gehalten und die Seine geworden wäre.

Stunden vergingen — dem Doktor im Fluge, der Gräfin langsam, qualvoll. Da plötzlich wurde die Thür aufgerissen, der Diener des Doktors stand in höchster Aufregung auf der Schwelle.

„Es ist Besuch im Palais,“ stammelte er. „Zwei Herren, von denen der eine schon einmal hier gewesen. Und sie haben ohne alle Umstände die Zimmer gesucht, in denen der Herr Graf wohnen. Und jetzt sprechen sie mit ihm. Und der Herr Graf sind dem Jüngeren, dem, der schon einmal hier gewesen, um den Hals gefallen. Die Herren küßten sich herzlich.“ (Fortsetzung folgt.)

Telegramm

des Bote vom Belzheimer Wald.

London, 30. März. (10 Uhr 07 Min. vorm.) Aus Ausland wird telegraphiert: Furchtbarer Orkan bei Samoa. Die deutschen Kriegsschiffe „Adler“, „Olga“, „Eber“ und die amerikanischen „Trentoe“, „Bandalia“ und „Nipise“ auf Riffe getrieben. Ertrunken sind 9 deutsche Offiziere und 87 Matrosen, ferner 4 amerikanische Offiziere und 46 Matrosen.

Wahl-Vorschlag.

Als Stadtpfleger schlagen wir vor

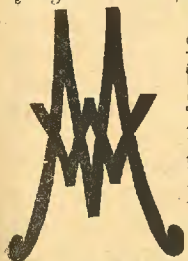
Gottl. Sinderer,
Zimmermann.
Mehrere Bürger.

Bäcker- und Conditorelehrlings Gesuch.

Einen kräftigen Jungen von christlichen Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Näheres

Sermann Lehrenkraus,
Stuttgart, Kernerstr. 13.
Bäckerei und Conditorei.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich. Mk. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens- und Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstr. 38, Wien I, Dprngasse 1.

Eine guterhaltene

Futter- schneidmaschine

hat zu verkaufen

Weinhard z. „Baum.“

Emser Pastillen

In plombierten Schachteln, werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Victoriaquelle.

Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker.
König Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

50—60 Zentner ungerautes

Heu

hat zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Bekanntmachungen.

Kirchensirberg.

Gläubiger=Aufruf.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des † **Gottlieb Krommüller**, gewesenen Wagners dahier, sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung **binnen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 29. März 1889.

Waisengericht:

Vorstand: **Höhl.**

Rudersberg.

Fahrnis=Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des

† **Friedrich Braun,**

gewes. Gypfers



hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Mannskleibern, Betten, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, einige Kärren, 7 Eimer Most, den Gypferhandwerkzeug und allerlei Hausrat,

am **Montag den 1. April d. J.,**

von Mittags 1 Uhr an

im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. März 1889.

Waisengericht:

Vorstand: **Müller.**

Brend,

Gemeinde Pfahlbronn.

Vieh- und Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten

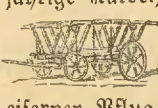
Mittwoch, den 3. April d. J.,

von Mittags 11 Uhr



an, wird in der Behausung des **Joh. Heinzmann** in Brend gegen Barzahlung Nachstehendes versteigert:

2 junge melkige Kühe, eine jährige Kalbel, 1 einjähriger Stier, ein Quantum Futter und Stroh, eine Futterschneidmaschine, ein eiserner Wagen mit Zugehör, ein eiserner Pflug,



wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nemsthäler Bienenzüchter-Verein.

Am nächsten **Sonntag, den 31. d. Mts.,** von nachmittags 2 Uhr an hält unser Verein im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schorndorf seine erste

diesjährige Versammlung

ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über praktische Fragen in der Bienenzucht. Gelegenheit zum Kauf von Geräten ist geboten.

Zu recht zahlreichem Besuch werden die Mitglieder und alle Freunde der Bienenzucht eingeladen.

Bemerkt wird, daß Eintrittsgelder bei unseren Versammlungen nicht erhoben werden.

Der Ausschuß.

Welzheim.

Gesangbücher,

Gebet-, Predigt-, Notizbücher, Briefstaschen, Schreibmappen, Albums, Geldbeutel u. s. w.

empfehlst billigt

Chr. Gschwindt,

Buchbinder.

Brauer-Akademie zu Worms

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt der Sommer-Cursus am Mai. — Programm und Auskunft durch Direktor **Dr. Schneider.**

Welzheim.
Eine neuemeltige

Geiß

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Logis

hat sogleich für eine stille Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Fertige

Hemden & Blusen,
fertige Schürzen,
fertige Unterröcke,
Fuhrmanns- und
Mekgerhemden

empfehlst billigt

Max Lohss,

Welzheim.

Welzheim.

Angersamen
gelben Unterländer, und

Steckzwiebel

empfehlst

S. Soth.

Die Gemeindepflege **Zumbhof** hat gegen gesetzliche Sicherheit

200 Mark

zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger **Knödler.**

Pfahlbronn.

Ungefähr 40 Zentner gut eingebracktes

Heu & Dohnd

hat zu verkaufen

Zimmerlesbauer.

Für den Verkauf meiner

Original Singer-

Nähmaschinen

suche ich für Welzheim und Umgebung einen durchaus tüchtigen, gut empfohlenen Vertreter zu engagieren. Offerten direkt an

G. Reidlinger, Stuttgart,
Rothebühlstr. 5.

Mittelweiler.

Warnung

für Schäfer.

Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler beweiden, werden unmissichtlich zur Strafe gezogen.

Ortsrechner **Klenf.**

W e l z h e i m.

Mein Lager in:

Bettzeugen, Bettbarchent, Bett- & Matratzen-Drill,
 gebleichten **Doppeltücher & Shirting,** farbigen **Hemdenstoffen,**
Sommerflanell, Blusen & Schürzenzeug, Blandruck,
 bedruckten **Bettbarchent,** weißen und farbigen **Pique, Zik, Cretonne,**
 weißen & farbigen **Tischfuchzeug, Handfuchzeug, Servietten,**
Vorhangstoffen, Ausputzstoffen, Knöpf & Garnituren
 u. s. w.
 auf das reichhaltigste sortiert, empfehle zu den billigsten Preisen bestens.

Max Lohss.

W e l z h e i m.

Gesangbücher, Patentbriefe, Wunschkarten,
Album & Alumbilder, Briefmappen,
Schultaschen, Schulbücher
 in dauerhaften Ruck- und Ck.-Leder-Einband,
Schreibhefte, Schreibmaterialien
 hält zu den billigsten Preisen bestens empfohlen
E. Greiner,
 Buchbinder.

W e l z h e i m.

Mit Trieur gepuhten

Saathaber & Saatgerste

hat zu verkaufen

Giesenmann z. „Lamm.“

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrankte, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmfraukheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen oberflächliche Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Knechtly in Stein bei Sädingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenjäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Krämpfe, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herz klopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vortuglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Beruhsstörung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur verjuchweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Wer irgend etwas annonciert will, erspart alle Müheverwaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Gaasenstein & Vogler, Stuttgart.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Wetzham.

W e l z h e i m.

Zu dem

Sonntag den 31. März,

abends 8 Uhr

im „Lamm“ stattfindenden

Familienabend

des hiesigen Kirchenchors und der damit verbundenen

Bismarck-Feier

ladet freundlich ein

Der Ausschuss.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 2. April,** in hies. Kirche stattfindenden **Trauung** laden wir Freunde und Bekannte freundlich ein

Der Bräutigam: **Georg Lehender,**

Die Braut: **Christine Seiz.**

Im Verlag von **G. Freytag & Brendt** in Wien VII., Schottenfeldgasse 64, ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Photographieähnliches lebensgroßes Porträt Kaiser Friedrich III.

Ferner sind im gleichen Verlage erschienen:

Die Bilder der Majestäten Kaiser Wilhelm I., Kaiser Wilhelm II., Prinz Heinrich von Preußen, Kaiserin Augusta, Kaiserin Viktoria, des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke.

Preis pro Exemplar 5 M.

Das Bild Kaiser Friedrich III. sowie Kaiser Wilhelm II. liegt bei der Expedition d. Bl. zur gefl. Ansicht auf.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.